



Wandertage von allen Klassen in die Umgebung unseres Ortes gehalten, noch bevor die Michaelsferien ihren Anfang nahmen. Sie dauern unter Berücksichtigung der hiesigen ländlichen Verhältnisse vom 29. September bis 15. Oktober. Der erste Unterrichtstag in der Volksschule wird nach Michaelis der 16. Oktober sein. Die Berufsschule beginnt jedoch schon am 15. Oktober. Auf die diesbezüglichen Anschläge, die in den Verbandsgemeinden demnächst erscheinen werden, wird aufmerksam gemacht.

**Großnaundorf.** (Die Mütterberatung) in Großnaundorf findet am Freitag, den 4. Oktober 1929, nachmittags 1/3 Uhr in Büttners Gasthof statt. Arzt wird anwesend sein.

**Ramenz.** Aus Lebensüberdruß brachte sich in vergangener Nacht ein auf der Baugner Straße wohnender 19-jähriger junger Mann mit einem dolchartigen Messer einen Stich in die Herzgegend bei. Er traf das Herz nicht, fügte sich aber eine schwere Verletzung zu, die seine Ueberführung in das Barmherzigkeitskrankenhaus erforderlich machte.

**Bischofswerda.** (Segelflugsport.) Dieser Tage hielt die schon vor längerer Zeit gegründete Segelfliegervereinigung mit ihrem selbstgebauten Flugzeug ihre ersten Übungen auf dem hierzu vorzüglich geeigneten Pöhlauer Berge ab. Die 30 Mann starke Abteilung der Gruppe der Deutschen Oberschule schob das 6,5 Meter lange Fahrzeug, das auf 2 Autoreifen montiert und in den Laufsteg Farben gehalten ist, zur Stadt hinaus, was bei den Passanten nicht geringes Aufsehen erregte. Der Bau von weiteren Flugzeugen ist für später geplant.

**Bauzen.** (Der Brief des Notzuchtverbrechers.) Zu dem Notzuchtverbrechen, dem am vergangenen Sonntag die siebenjährige Magdalene Paschke in Jesnitz bei Reschwitz zum Opfer fiel, wird mitgeteilt, daß der Hilfsarbeiter Paul Friedrich Alfred Gerlach, der der Tat dringlich verdächtig war, an die Eltern des Kindes, den Rittergutsarbeiter Paschke aus Ullersdorf bei Dresden, einen Brief gerichtet hat, in dem er sich zu der Tat bekennt. Der Brief ist in der Heidemühle bei Ullersdorf aufgegeben und vom 23. September datiert. Außerdem hat Gerlach an zwei andere bekannte Familien Karten gerichtet, auf denen er Abschied nimmt und mitteilt, daß er die Tat mit dem Leben büßen werde. Von Bauzen aus haben sich verschiedene Kriminalbeamte nach Ullersdorf begeben, doch ist es bisher nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden. Es besteht große Wahrscheinlichkeit, daß er Selbstmord verübt hat.

**Zittau.** (Sächsischer Esperanto-Landesverband.) Der Sächsische Esperanto-Landesverband, Sitz Großenhain, hält am 9. und 10. November seine diesjährige Hauptversammlung in Zittau ab. Studienrat Dr. Döhler-Rieser wird die Festrede in der Eröffnungssitzung halten. Am Begrüßungsabend wird ein Film über Zittaus Schönheiten vorgeführt. Der Städtische Verkehrsverein hat einen Führer durch die Stadt und ihre Umgebung in Esperanto in einer Auflage von 5000 Stück herausgegeben. Die Sächsische Esperanto-Lehrerschaft wird gleichzeitig ihre Hauptversammlung abhalten.

**Dresden, 25. Sept.** (Die Forderungen der Eisenbahner zu dem neuen Reichsbahngesetz.) Die in der Zeit vom 21. bis 25. September 1929 in Dresden stattgehabene Sitzung des Hauptvorstandes der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V., an der über 100 Vertreter aus dem gesamten Reich, u. a. Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Koch und mehrere Reichs- und Landtagsabgeordnete, teilnahmen, faßte einstimmig folgenden Beschluß: „Anlässlich der durch den Youngplan umgestalteten Reichsbahngesetze fordert der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V. die Herausnahme der Reichsbahn aus fremdem Pfland und ihre Unterstellung unter den Einfluß des Reiches aus allgemein volkswirtschaftlichen, verkehrspolitischen sowie aus Gründen der Betriebssicherheit als unbedingte Notwendigkeit. Das vorerwähnte Urteil in bezug auf die Verantwortung für das Minderwachsen der Reichsbahn beweist mit aller Deutlichkeit, daß neben unzulänglichen technischen Anlagen der bisher geübte Personalabbau und die Ueberlastung des Personals die Betriebssicherheit auf das Schwerste gefährdet. Es muß deshalb im Interesse der Betriebssicherheit von der Reichsregierung, ihren Unterhändlern und der Leitung der Reichsbahn verlangt werden, daß

1. das deutsche Reichsbahnpersonal grundsätzlich nicht schlechter gestellt werden darf als das vergleichbare Personal der deutschen Reichsbehörden. Insbesondere ist das öffentliche rechtliche Dienstverhältnis mit gleichen Rechtsgrundlagen wie bei den Reichsbeamten sicherzustellen;
2. die Beamtenanwärter und Lohnempfänger keinerlei Rechtsverminderung gegenüber den vergleichbaren Bediensteten des Reiches sowie der übrigen Arbeitnehmerchaft erleiden;
3. infolge der erhöhten dienstlichen Inanspruchnahme des Personals die bestehenden sozialen Einrichtungen ungeschwächt erhalten und weiter ausgebaut werden.

Der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V. erwartet von dem gesamten deutschen Volke, vor allem von den Spitzenorganisationen der deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten die nachdrücklichste Unterstützung im Entscheidungskampf um die Freiheit der Reichsbahn als ureigenes nationales Gut des deutschen Volkes.“

**Zwidau.** (Zum Lohngebläue.) Wie das Kriminalamt mitteilt, ist am 23. September der im Kriminalbericht erwähnte Mörder in Essen festgenommen worden. Inwieweit sich der Verdacht gegen Mörder bestätigt, müssen die weiteren Ermittlungen ergeben. Inzwischen ist in Leipzig festgestellt worden, daß die Brüder Schyma dort bei einem angeblichen Rudolf Laufenberg, wohnhaft in Willau bei Schwiebus (Provinz Brandenburg), gewohnt haben. Der angebliche Laufenberg hat am 8. September in Leipzig übernachtet, sich dabei als Ewald Laufenberg eingetragen und als ständigen Wohnort Zwidau angegeben. Auf Laufenberg paßt die für den dritten Mörder abgegebene Beschreibung.

**Reichenbach i. V.** (Unterschlagungen eines Beamten.) Der Polizeiwachmeister und Gemeindevorordnete Oswald Lenk in Unterheimsdorf ist unter dem Verdacht verhaftet worden, Gewerbesteuern in Höhe von 2600 Mark unterschlagen zu haben. Die Unterschlagung von 10 000 Mark Gemeindegeldern, die ihm zur Last gelegt wurde, ist nach näherer Feststellung auf das Konto des Bürgermeisters Notz zu buchen.

**Gelenau.** (100 Jahre Strumpfindustrie.) Zur Erinnerung an die vor etwa 100 Jahren erfolgte Einführung der Strumpfwirkerie in Gelenau und zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Fabrikantenver-

Stahlhelmführer Major a. D. von Stephani. Nachdem Dr. Hugenberg die Ziele des Volksbegehrens dargelegt hatte, die in der Bekämpfung der Kriegsschuldfrage und des Pariser Tributplans gipfeln, sprach er die Erwartung aus, daß Reichsregierung und Reichstag die letzte Entscheidung über den Young-Plan zurückstellen werden, bis gemäß der Verfassung das Volk selbst im Volksbegehren und im Volksentscheid gesprochen habe. Der Angriff richtete sich, so erklärte Dr. Hugenberg, gegen die Politik der Verflämung Deutschlands an das internationale Kapital. Die Uebernahme der Verpflichtungen aus dem Young-Plan sei eine Unhehlbarkeit und könne von vornherein nur in der Absicht eines späteren Konkurses erfolgen. Dr. Hugenberg beleuchtete dann das Glend, das der deutschen Landwirtschaft droht, und die Verelendung, die die Fron für das fremde Kapital für alle Kreise der Bevölkerung bringe. — Bundesführer Selde betonte, daß der Stahlhelm den Kampf um die innere und äußere Freiheit auf seine Fahnen geschrieben habe, und daß jedes legale Mittel, das Deutschland der Freiheit entgegenführe, dem Stahlhelm recht sei. Der Stahlhelm betreibe deshalb das Volksbegehren, weil ein großer und starker Einfluß niemals aus der Art des heutigen Parlamentsbetriebes erwachsen könne.

### Wird das Rheinland bis Juni 1930 geräumt?

Seltene halbamtliche Meldungen aus Paris.

Paris. Von französischer Seite verlautet, daß voraussichtlich Baden-Baden als Versammlungsort des Bankauschusses ausersehen sein wird. Der Führer der deutschen Delegation wird Reichsbankpräsident Dr. Schacht sein. Die Belgier sind durch den Gouverneur der Bank von Belgien, Franck, vertreten.

Der „Excelsior“ entwickelt das Programm der künftigen Verhandlungen, und zwar in einer Form, die durchaus den Eindruck einer amtlichen Information macht. Der Bankauschuß hat zunächst die Statuten der Bank zu revidieren, die Befugnisse und Aufgaben festzusetzen und vor allem sich über den Sitz der Bank zu einigen. Für diesen Teil der Verhandlungen werden sehr knapp zwei bis drei Wochen in Ansatz gebracht. Danach treten die Regierungen von neuem zusammen, um die Ergebnisse der Beratungen aller Kommissionen zu prüfen und anzunehmen und damit die endgültige Entscheidung über die Anwendung des Young-Planes zu treffen. Wenn z. B. über die Wahl des Sitzes der Internationalen Bank Meinungsverschiedenheiten bestehen, werden die Entscheidungen der Regierungen verzögert werden und damit auch die Ratifikation des Young-Planes. Die zweite Etappe wird also mindestens einen, wenn nicht zwei Monate dauern.

Wenn der Young-Plan unterzeichnet und von allen interessierten Ländern ratifiziert ist, wird der Bankauschuß von neuem zusammentreten, um den Verwaltungsrat der Bank zu ernennen bzw. die Ernennung durch die Regierungen vorzuschlagen. Dann erst kann die Bank zur Ausgabe einer Anleihe zur Mobilisierung der ersten Auflage des ungeschuldeten Teiles der deutschen Tribute schreiten, die voll untergebracht sein muß, bevor Frankreich die Voraussetzungen für den Beginn der Rheinlandräumung als gegeben erachtet, denn das ist es, was man in Frankreich unter „mise à exécution“ versteht. Nach den optimistischsten Schätzungen wird diese Fülle von Arbeit frühestens im März oder April 1930 bewältigt sein, immer wieder unter der Voraussetzung, daß keine Verzögerungen durch ernste Meinungsverschiedenheiten eintreten. Der französische Generalstab hat erklärt, daß er für die Durchführung der Räumung acht Monate benötige.

Einigung Selenau fand am Montag eine Festigung statt, zu der auch Vertreter der Staatsbehörden erschienen waren. Der Syndikus der Vereinigung, Raube, hielt einen Vortrag über die Selenauer Strumpfindustrie in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Grüße und Wünsche des Wirtschaftsministeriums überbrachte Amtshauptmann Dr. v. Wirsing-Annaberg. Bei dem Festkommers am Abend sprach Syndikus Dr. Sellmann-Chemnitz über „Werksgewandung — Volksgewandung“. Weiter fand eine Ehrung von Arbeitsjubilaren statt.

**Reichenberg, 25. September** (Weiterer Abbau der nordböhmischen Textilindustrie.) Der größte Textilkonzern in der tschechischen Republik und in Deutschland, der Mauterlonzern, schreibt infolge andauernder Absatzschwierigkeiten zu umfassenden Rationalisierungsmaßnahmen, in deren Folge mehrere Betriebe des Unternehmens in Nordböhmen, wie es heißt für immer, stillgelegt werden. Den Anfang der Stilllegungen machte die Wachsweiler Fabrik in Reichen a. G., die bereits an die Stadtgemeinde in Reichen verkauft wurde und fortan als Elektrizitätswerk Dienste leisten soll. Als nächster Betrieb folgt nunmehr das Werk in Schumburg a. D. D. bei Gablenz. Die 600 Arbeiter dieses Betriebes sind vor acht und vier Wochen auf die Hälfte vermindert, der anderen Hälfte ist die Arbeit zum 1. Oktober aufgekündigt worden. Die 50 Wertmeister und Be-

**Amol** hilft bei Rheuma, Gicht, Herenschuß, Nerven- und Erhaltungsschmerzen. — Darmleertage! Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

amten sollen größtenteils in anderen Fabriken des Konzerns untergebracht werden. Auch über zwei weitere Betriebe des Unternehmens ist das Urteil schon gesprochen. Werden diesen Stilllegungen der letzten Zeit die mehrfachen Betriebsaufkündigungen in der Warnsdorfer, Rumburger und Rammiger Baumwollindustrie und die vielen Fabriken zugezählt, die schon seit Monaten nur mit halber Belegschaft und stark verminderter Stundenzahl weiterarbeiten, so wird die trostlose Lage offenbar, in der sich die einstmals so blühende nordböhmische Baumwollzeugung befindet. Die rückläufige Bewegung ist jedoch noch lange nicht abgeschlossen, von genauen Kennern der Marktgebiete und der Absatz- und Entwicklungsmöglichkeiten wird vielmehr ein weiterer und unaufhaltbarer Verfall vorhergesagt.

### Landesbürgerrat Sachsen

Der Vorstand hielt am 22. September 1929 im Hotel Sächsischer Hof in Chemnitz eine Sitzung ab, in der zu Punkt 1 der 1. stellvertretende Vorsitzende, Studienrat Dr. Hans Reich, Annaberg über die Bedeutung der bevorstehenden Gemeindevahlen und die seitens des Landesbürgerrates Sachsen hierfür zu treffenden Maßnahmen referierte. Zu diesem Vortrage waren auch die Vorstände der dem Landesbürgerrat angeschlossenen Orts- und Bezirksbürgerverbände sowie die bürgerlichen

### Ein Brief Poincarés.

Ueber seine Zusammenkunft mit Arnold Reehberg. Paris. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Verhandlungen zwischen dem französischen Abgeordneten Renaud und verschiedenen rechtsstehenden Politikern in Deutschland eine private Angelegenheit des Herrn Arnold Reehberg gewesen sind, bei denen die übrigen Beteiligten nur passiv und zu Informationszwecken teilgenommen haben. Reehberg hat sich als Vertrauensmann des Jungdeutschen Ordens gelegentlich einer seiner vielen Besuche auch bei Poincaré einführen lassen. Von dem Besuch Reehbergs gibt nun der ehemalige Ministerpräsident in einem Briefe an das Echo de Paris folgende Darstellung:

„Ich habe in der Tat Herrn Reehberg einmal im Jahre 1923 und einmal 1928 empfangen. Er hat mir über die deutsch-französische Annäherung einige der Allgemeinheiten gesagt, die er in den französischen Zeitungen veröffentlicht hat. Ich habe ihm geantwortet, daß alle diese Fragen zwischen den Regierungen verhandelt werden müssen und nicht zwischen Privatleuten, und das ist alles. Ich brauche nicht hinzuzufügen, daß dieser direkte Besuch den Gedanken ausschließt, daß ich jemals Paul Renaud bitten konnte, mir als Mittelsmann bei demselben Herrn Reehberg zu dienen. Das ist eine reine Erfindung. (Unter uns, ich habe übrigens Herrn von Hoersch über diesen Besuch unterrichtet; er schien ihn nicht ernst zu nehmen.)“

Das Echo de Paris stellt fest, daß Renaud durchaus loyal gehandelt habe und daß er auch amtliche Persönlichkeiten in Berlin gesprochen hat.

### Abschluß der Völkerverbundtagung.

Genf. Die Schlußsitzung der Völkerverbundversammlung, die Mittwoch vormittag ohne besondere Feierlichkeiten zu Ende ging, verlief auffallend ruhig. Die Versammlung beschloß, daß der finnische Antrag auf Einsetzung eines ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag als Berufungsinstanz für die Schiedsgerichtsentscheidungen erst in einer späteren Tagung der Völkerverammlung behandelt werden solle. Bei der Genehmigung des Berichts über den chinesischen Antrag bezüglich des Artikels 19 des Völkervertrages gaben der hilenische und bolivianische Delegierte Erklärungen ab, in denen sie zu dem Studienkomitee über den Artikel Vorbehalte machten.

Der Präsident der Völkerverammlung, Guerero, zog dann eine

### kurze Bilanz über die Arbeitsergebnisse.

Eine allgemeine Bewegung zugunsten der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit sei festzustellen. Auch auf dem Gebiete des Abrüstungsproblems seien neue Anregungen gegeben worden. Der einzig politische Hinweis der Rede Guereros bestand in einer Begrüßung der europäischen Annäherung, die im Haag und auch in Genf Fortschritte gemacht habe.

Der Rest der Delegierten, der zu der Schlußsitzung noch erschienen war, nahm die Schlusssätze Guereros: „Ich erkläre hiermit die 10. Völkerverammlung für beendet“ mit freudigem Beifall auf.

### Das österreichische Kabinett zurückgetreten.

Polizeipräsident Schober zum Bundeskanzler ernannt.

Wien. Mittwochabend ist das Kabinett Streeruwitz zurückgetreten. Zum Bundeskanzler wurde bereits der Wiener Polizeipräsident Schober ernannt. Die Wahl der neuen Regierung wird voraussichtlich schon in der ersten Sitzung des Nationalrates erfolgen.

Gemeindevertreter eingeladen, die der Einladung zahlreich Folge geleistet hatten. Der Vortragende wandte sich gegen den in den Gemeindeparlamenten herrschenden Marxismus, der unter anderem durch übertriebene Wohlfahrtspflege und Regierarbeiten die Gemeinden und die Privatwirtschaft schädige und forderte Stärkung der Selbstverwaltung und Förderung der Privatwirtschaft. Die Kommunalpolitik dürfe nicht zu Sonderinteressen mißbraucht werden. Der früheren Wahlparole der Antikrise — die Verfestigung des Zukunftsstaates —, die den Sozialismus stark gemacht habe, müsse das Bürgerturn nicht nur Richtlinien, sondern eine zündende Wahlparole entgegenstellen. Diese könne nur sein, der Einstellung des Bürgerturns gemäß: „Dienst an der Heimat!“ Hierdurch würden auch die Interessen jedes einzelnen Gemeindegürgers gefördert. Der Wiederaufbau Deutschlands könne nur von unten erfolgen. Neben dem Widerstand des dem Untergang der Heimat nach sich ziehenden marxistischen Klassenkampfes müsse das Bürgerturn die zum Teil aus Egoismus entstehenden Splittersplitter auf eigener Seite beseitigen. Nur im Zusammenhange liege das Heil und die Voraussetzung für den bürgerlichen Sieg. Wenn die Auslösung von Einheitslisten aus irgendwelchen lokalen Gründen nicht erfolge, müsse unter allen Umständen Einheitsverbände angestrebt werden. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Es wurde einstimmig folgende Wahlparole angenommen:

Wahlparole des Landesbürgerturns Sachsen zu den Gemeindevorordnetenwahlen am 17. November 1929:

Bürgerlich wählen heißt, der Heimat dienen. Davaus folgt, marxistisch wählen heißt, den internationalen Klassenkampf fördern und Splittersplitter wählen heißt, kleinliche Selbstsucht unterföhren. Den angeschlossenen Bürgerturnen sollen Richtlinien seitens der Geschäftsstelle zugehen, desgleichen wird in dem demnächst erscheinenden Mitteilungsblatt des Landesbürgerturns weiteres Material enthalten sein. Anfragen werden von der Geschäftsstelle Leipzig C 1, Mathäikirchhof 12/13, Fernsprecher 12145 bereitwillig erteilt.

### Zur Finanznot Meißens

Meißen, 24. September. Zu den aufsehenregenden Beschlüssen des „Volksstaats“ und des „Sächsischen Kuriers“ schreibt das „Meißner Tageblatt“: „Man wird nun fragen, warum man in Meißen selbst von den Dingen so wenig gehört und warum das „M. T.“ die Vorgänge nicht näher beleuchtet hat. Es ist dazu auf die Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Busch zu verweisen, daß es sich um Material aus geheimen Beratungen handelt. Und wenn selbst die Vorgänge bekannt gewesen wären, dann verbot uns das Ansehen und die Kreditwürdigkeit der Stadt unbefugtes Schweigen, wenigstens so lange, bis sich die ganze Angelegenheit in dem Parlament der Stadt, der Stadtverordnetenversammlung, ausgewirkt hätte. Das wäre in dem Augenblick der Fall gewesen, wenn die Erhöhung der Strom-, Gas- und Wasserpreise zu beschließen gewesen wäre. Dieser Punkt der Tagesordnung, der auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion von der Sitzung am vorigen Montag abgehakt wurde, hätte zweifellos den Protest der gesamten Öffentlichkeit herausgefordert. Es hätte bei der Verhandlung dieses Punktes doch schließlich eine Begründung der Maßnahme erfolgen müssen. Als Bürger der Stadt muß man eine derartige



Behandlung der Stadt in der auswärtigen Presse mit aller Entschiedenheit verurteilen. Es muß als verantwortungslos bezeichnet werden, wenn — trotzdem das Gegenteil versichert worden ist — mit dem Rufe Meißens so umgegangen wird wie hier. Meißens hat schon anlässlich der Jahrausfahrt durch die auswärtige Presselampagne schwer zu leiden gehabt. Die Angriffe seinerzeit haben sich doch in erster Linie gegen die Privatwirtschaft ausgewirkt, die große Verluste erlitten hat. Und das ist das Bürgertum, das geschädigt wird. Heute ist es soweit, daß die sensationelle Berichterstattung über Meißens sich auch in der großen Wirtschaft auszuwirken beginnt. Das wissen natürlich alle jene nicht, denen politische Reibereien höher stehen als die Wirtschaft. Es ist unverständlich, Meißens so schwer zu kompromittieren auf Grund schiefer Kenntnis der Dinge, und die Finanzwirtschaft der Stadt so schwer in Miskredit zu bringen. Der Schlag der Sensationspresse wirkt sich natürlich wiederum nicht nur gegen die Stadtgemeinde aus, sondern ihre Maßnahmen ist wiederum ein schwerer Schlag gegen die Privatwirtschaft. Durch den Eingriff in schwebende Verhandlungen erwacht der Stadt möglicherweise schwerer finanzieller Schaden. Mag viel Wahrheit in politischer Hinsicht in der Wiedergabe der Dinge und den Angriffen enthalten sein, der Zeitpunkt ist denkbar schlecht gewählt und es ist weit über das Ziel hinausgeschossen worden. Schließlich ist ja auch noch nicht das letzte Wort gesprochen worden. Das „W. Z.“ teilt schließlich mit, daß der Rat entsprechend dem Beschlusse des Stadtverordnetenkollegiums beschloß, Straf Antrag zu stellen, dem sich der Rat als Rebellier anschließen werde.

### Der erste Bischof von Berlin.

Dr. Schreibers Laufbahn.

Der Papst hat den Bischof von Meißens, Dr. Christian Schreiber, zum ersten Bischof des neuen Bistums Berlin ernannt. Dr. Schreiber wird, wie bereits berichtet wurde, bis zu seiner feierlichen Einführung als Administrator wirken.



Bischof Dr. Schreiber ist in Somborn bei Gelnhausen im Jahre 1872 geboren. Er besuchte das Gymnasium in Fulda und widmete sich dann dem Studium der Philosophie und Theologie. Seine Ausbildung verdankte er vor allem der Gregorianischen Universität in Rom. Hier empfing er auch die Priesterweihe. Am 1. Oktober 1899 wurde ihm der Lehrstuhl für Philosophie an der philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Fulda übertragen. Am 12. August 1921 wurde Dr. Schreiber zum Bischof der Diözese Meißens ernannt.

### Die Reichsbahn bleibt bei der Tarifierhöhung

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat beschlossen, der Reichsregierung die Lage der Gesellschaft darzustellen, da er die vom Reichsverkehrsministerium zur Ablehnung des Antrages auf Tarifierhöhung gegebene Begründung nicht anerkennen kann.

In der Begründung heißt es u. a.: Vom 1. Januar bis zum 1. September haben die Einnahmen dieses Jahres gegen den Voranschlag nur 2,5 Millionen RM. mehr gebracht. Im September ist die veranschlagte tägliche Bruttoeinnahme bisher nicht voll erreicht. Die Deckung für die im Voranschlag nicht vorgesehenen Mehrausgaben, insbesondere für die Lohn-erhöhung, ist nur durch eine erneute Drosselung aller Sachausgaben möglich geworden, die für die Zukunft unter keinen Umständen verantwortet werden kann. Der Verwaltungsrat betrachtet es als Aufgabe der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, ein genügendes Maß sachlicher Ausgaben für Unterhaltung, Erneuerung und Betriebsentwicklung unter allen Umständen sicherzustellen.

Also ein neuer Vorstoß zur Tarifierhöhung! Demgegenüber bleiben nach wie vor die Bedenken bestehen, die gegen

eine Tarifierhöhung stets angeführt werden und die sich in drei Worten ausdrücken lassen: Tarifierhöhung, Lohn-erhöhung, neue Steuerungsstelle.

### Der Reichsverkehrsminister lehnt erneut ab.

Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Der Reichsverkehrsminister hat nie verkannt, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft angespannt ist. Nach seiner Auffassung liegt jedoch im Hinblick auf die steigenden Einnahmen der Reichsbahn gegenwärtig ein zwingendes Bedürfnis für eine Erhöhung der Tarife nicht vor. Es muß zunächst abgewartet werden, wie nach der endgültigen Gestaltung des Young-Planes dieser sich auf die Finanzlage von Reich und Reichsbahn auswirken wird.

### Strefemann wieder in Berlin

Berlin, 25. Sept. Reichsaußenminister Dr. Strefemann ist am Mittwoch nachmittag wieder in Berlin eingetroffen. Während die Reichsminister Wirth und Dietrich am Donnerstag früh wieder nach Berlin zurückkehren werden, wird Reichskanzler Müller nicht vor Freitag erwartet. Da anzunehmen ist, daß der Reichskanzler sich zunächst über die Frage der Arbeitslosenversicherungseinführung eingehend ins Bild setzen wird, ist vor Ablauf der Woche mit der geplanten Kabinettsitzung kaum zu rechnen.

### Aus aller Welt.

#### Der Grundwörter Vätermord

endgültig geklärt.

Crossen. Der Berliner Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, den Grundwörter Vätermord endgültig zu klären. Nachdem der Sohn des vor zehn Jahren ermordeten Landwirts Deidert, der 39 Jahre alte Paul Deidert, Kriminalrat Gennat und Kriminalkommissar Draeger ein kurzes Geständnis abgelegt hatte, gaben auch die übrigen Familienmitglieder, die Mutter und die beiden Brüder Karl und Heinrich, zu, daß sie von der Tat gewußt haben. Allerdings bestreiten sie noch immer, daß eine Verabredung zur Tat vorgelegen hätte, doch gestehen sie, daß Paul Deidert, nachdem er seinen Vater erschlagen hatte, ihnen von dem Vorfall Mitteilung machte.

#### Galizisches Dorf niedergebrannt

Wie aus Lemberg gemeldet wird, ist das galizische Dorf Dyluto von einem Großfeuer fast völlig zerstört worden, während der größte Teil der Einwohner in der nächsten Stadt auf dem Jahrmarkt war. Im ganzen fielen 55 Bauernhöfe mit allen Nebengebäuden den Flammen zum Opfer. Etwa 300 Personen haben ihre Heimstätte und ihren gesamten Besitz verloren. Der Schaden beträgt mehr als 500 000 Mark.

Ein echt amerikanisches Feuerwerk. Wie aus Norfolk im Staate Virginia gemeldet wird, machten den dortigen Bürgern neun Eisenbahnwaggons voll Feuerwerkskörper Kopfschmerzen, da der Einfuhrzoll für diese Waren nicht entrichtet worden war. Man beschloß, die neun Wagenladungen zu vernichten. Was lag näher, als das Zeug zu verbrennen! Der gesamte Inhalt der neun Waggons wurde auf einen Haufen geworfen und angezündet. Zum Entsetzen der Anwohner entstand aber daraus kein anmutiges Feuerwerk, sondern eine fürchterliche Explosion, was niemand erwartet hatte. In weitem Umkreise wurde großer Schaden angerichtet, und 25 Personen wurden erheblich verletzt.

Selbstmord in seinem Büro. Im Thüringischen Volksbildungsministerium hat sich der Bizeleitor, Regierungsrat Schmaus, während der Mittagspause in seinem Dienstzimmer erschossen. Der tüchtige, bewährte und pflichttreue Beamte zeigte bereits seit längerer Zeit Spuren eines nervösen Leidens. Der Grund der Tat kann lediglich in einem Nervenzusammenbruch gesucht werden.

### Voraussichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresden

(Machdruck verboten)

Keine wesentliche Witterungsänderung. Heiter bis schwach wolkig, vorwiegend auf die Morgenstunden beschränkt, neblig. Bevorstehende Nacht am Erdboden Temperatur um Null. Tagsüber gemäßigtere Temperaturen und im Flachland in den Mittagsstunden verhältnismäßig warm. Schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.



Hermann Böns, der Dichter der Heide, fiel vor 15 Jahren, am 27. September 1914, vor Reims.

### Sport

#### Was kann eine Gemeinde zur Erholung ihrer Bürger tun?

Im Hinblick auf die Forderung der Selbstübungen treibenden Vereine und Verbände, eine gesetzliche Verpflichtung der Gemeinden zur Schaffung von ausreichenden Spiel- und Sportplätzen herbeizuführen, ist folgende in den Vereinigten Staaten bestehende Regelung von Interesse: Es muß in der Gesetzgebung eines jeden Staates ein Passus vorhanden sein, der den Bürgern die Möglichkeit verleiht, ihre Sportabsichten zu verwirklichen. Selbst wenn die ausführenden Organe in der Stadtverwaltung diesen Sportbestrebungen ablehnend gegenüberstehen, so muß für die Bürger dennoch die Möglichkeit bestehen, ihre Absichten zu verwirklichen, wenn nach einer dahin gehenden Abstimmung ein bestimmter Prozentsatz der Einwohner sich für die Verwirklichung entscheidet. 18 Staaten von Amerika haben diesen Passus in ihre Gesetzgebung aufgenommen, und zwar unter lebhafter Anteilnahme der Bürger.

### Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 26. September

Kat.	Schlachtvieh Gattung	Wertklassen	Preise für 50 kg in RM	Belebensgewicht	Schlachtgewicht	Verhältnis
1.	Rinder	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	1. Junge			belangl.
		2. Ältere				
		b) sonstige vollfleischige	1. Junge			
		2. Ältere				
25.	Bullen	a) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			belangl.	
		b) sonstige vollfleischige oberangemästete				
		c) fleischig				
		d) gering gemästete				
3.	Rohr	a) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			belangl.	
		b) sonstige vollfleischige oberangemästete				
		c) fleischig				
		d) gering gemästete				
—	Frisch (Kalb.)	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes				
		b) sonstige vollfleischige				
745.	II. Rinder	a) Doppellender, beste Maß	83—88	138	langsam	
		b) beste Maß- und Ganghälber	74—80	125		
57.	III. Schafe	a) mittlere Maß- und Ganghälber	65—70	123	belangl.	
		b) geringe Rinder				
		c) geringste Rinder				
		d) geringste Rinder				
338.	IV. Schweine	a) bester Maßkammer und längere Maßkammer				
		b) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund				
		c) vollfleischige von 200—240 Pfund				
		d) fleischig von 180—200 Pfund				
		e) fleischig unter 120 Pfund				
1174.		a) Kanen				

Schweine: Infolge des geringen Auftriebs ist von einer Notierung abgesehen worden

### Kirchen-Nachrichten

#### Pulsnitz

Sonntag, den 29. September, 18. nach Trin., Michaelisfest: 1/29 Uhr Abendmahl; 9 Uhr Predigtgottesdienst (Matth. 18, 1—11) Pfarrer Schulze. Vieder: Nr. 167, 238, 2, 566, 561, 1, 9. Sprüche: Nr. 74, 75. 1/11 Uhr Kindergottesdienst (Lut. 13, 6—9). 1/3 Uhr Laufen.

#### Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntag, den 29. September: 1/22 Uhr Sonntagsschule. 8 1/2 Uhr Vortrag.

#### Dhorn

Sonntag, den 29. September: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 10 Uhr Kindergottesdienst.

#### Lichtenberg

Sonntag, 29. September, 18. nach Trin.: 1/9 Uhr Predigtgottesdienst; Sammlung. 10 Uhr Jugendgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst (Konfirmandenzimmer). 2 Uhr Taufgottesdienst.

Getauft: Tella Marie Frima, Tochter des Kaufmanns Emil Franz Kriebel in Lichtenberg und seiner Ehefrau Elfa Martha geb. Seifert. Getraut: Max Georg Reusch, Schmied in Pulsnitz M. S., und Emma Linda Müller, Hauswirtschafterin in Mittelbach.

Heimgewand: Emma Linda Müller, Hauswirtschafterin in Mittelbach. Heimgewand: Emma Linda Müller, Hauswirtschafterin in Mittelbach. Heimgewand: Emma Linda Müller, Hauswirtschafterin in Mittelbach.

#### Großnandorf

Sonntag, den 29. September: 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden der letzten 3 Jahrgänge.



### Die Hungersteine der Elbe sind sichtbar.

Die ungewöhnliche Trockenheit der Elbe hat in diesem Jahre die sogenannten Hungersteine zum Vorschein gebracht, Basaltblöcke, die auf dem Flußboden liegen und sich nur bei überaus niedrigem Wasserstand zeigen. In die alten Steine werden jedesmal, wenn sie sich zeigen, das Jahr und die Wasserstandsziffer eingemeißelt. — Unsere Aufnahme zeigt den Hungerstein bei Dresden-Bodenbach, auf dem der diesjährige Wasserstand und die Jahreszahl eingehauen werden.

Empfehle mein großes Lager in preiswerten, guten

Weiß- und Rot-Weinen Spirituosen, Edellikören



Kostproben gratis!

Sonder-Angebot!

Feiner, alter Malaga, M golden . . . das Liter 1,75 1925 er Bela Cotes, ein milder, feiner französ Rotwein . . . das Liter 1,65

Weinhandlung Paul Schimpfky, Pulsnitz Fernruf 365 Kamenzer Str. 4

Kauft Zwinger-Lose zu 1 Mk. bei allen Kollekteuren! Ziehung bestimmt am 5. und 7. Oktober. In Pulsnitz zu haben bei Max Greubig

Buchdruckerei

E. L. FÖRSTER'S ERBEN

hält sich bei Bedarf in Drucksachen bestens empfohlen

Geld ab 500 Mk. in jeder Höhe durch meine Begleitung. Auskunft kostenlos und ohne Provision. Bei Anfragen Rückporto. E. Feustel, Dresden 19, Holbeinstr. 14. Straßenbahn bis Mosenstraße. Sprechstunden: 10 bis 18 Uhr.

Miet-Autos für alle Gelegenheiten empfiehlt Paul Geißler, Pulsnitz 384

Am Mittwoch morgen verschied nach nur kurzer Krankheit plötzlich infolge Herzschlag unsere gute, treusorgende Mutter, liebe, herzengute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida verw. Bemme geb. Dorn im 67. Lebensjahre.

Schmerz erfüllt zeigen dies hierdurch an die tieftrauernden Hinterbliebenen Pulsnitz, Zittau und Tharandt

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt

Melitta Wächter Gottfried Köhler

Verlobte

Grossröhrsdorf

Pulsnitz Dresden

26. September 1929

Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir, zugleich im Namen unserer Eltern unseren

herzlichsten Dank.

Georg Rentsch und Frau Linda geb. Müller

Pulsnitz M. S. / Mittelbach, im Sept. 1929

Achtung! Bestellungen auf Weißkraut

zum Einschneiden b. Sonntag erbeten. Schneidemaschine steht zur Verfügung. — Bei genügender Bestellung á Ztr. nur ca. 6 Mark.

Fernruf 213. Körner

Buch-Romane

können nur durch das „Tageblatt“, die Alleinvertriebsstelle für Pulsnitz und Umgegend, oder durch dessen Boten bezogen werden

50 Millionen für produktive Arbeitslosenfürsorge.

Ein Antrag des Reichsarbeitsministers. Berlin. Der Reichsarbeitsminister hat vom Reichsfinanzminister 50 Millionen Mark an Reichsmitteln für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge neu gefordert. Der Antrag ist bereits vor einiger Zeit in einer Parteiführersprechung erörtert worden. Innerhalb des Reichsfinanzministeriums wird auf die schwierige Finanzlage des Reiches verwiesen. Das Reichsarbeitsministerium begründet seinen Antrag damit, daß viele Gemeinden längst geplante und in allen Einzelheiten vorbereitete Notstandsarbeiten aus Mangel an verfügbaren Darlehen aufgeben müssen, da die Mittel der Grundförderung allein zur Durchführung der Maßnahmen nicht ausreichen. Es wird weiter darauf verwiesen, daß die Länder noch Mittel für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge in Form von Darlehen zur Verfügung haben, die sie aber nicht ausgeben dürfen, da diese Mittel an die Bewilligung der Reichsmittel gebunden sind und ohne diese nicht bewilligt werden können.

Das englische Riesenluftschiff ein absoluter Fehlschlag.

Praktisch schon veraltet, ehe es die Halle verläßt. London. Eine englische technische Zeitschrift berichtete in diesen Tagen, daß die Herstellung der Propeller für das Luftschiff R. 101 Schwierigkeiten mache, eine Tatsache, aus der der englischen Regierung schwere Vorwürfe gemacht werden. Der Bau der Luftschiffe R. 101 und 100 sei ein absoluter Fehlschlag, für den der englische Steuerzahler annähernd 40 Millionen Mark bezahlen dürfe. Die beiden Luftschiffe hätten bereits vor zwei Jahren fertiggestellt sein sollen, und bis heute seien sie noch nicht einmal vom Stapel gelassen. Nach Ansicht der Zeitschrift sei „R. 101“ mit zu schwachen Motoren und mit ungenügenden Getrieben ausgerüstet; es werde daher zu geringe Geschwindigkeit entwickeln. Im übrigen sei es überladen und keinesfalls imstande, die 100 Passagiere, für deren Transport es gebaut sei, zu befördern. Die Gesamtleistung der Motoren werde mit 1000 PS unter der vorgesehenen Leistung bleiben. Das Gewicht aber der Motoren und Gondeln wäre 5 Tonnen höher, wie zuerst berechnet. Da auch noch ein Motor für den Rückwärtsgang reserviert werden müsse, könne das Luftschiff nie die Maximalgeschwindigkeit von 70 Meilen oder eine Reisegeschwindigkeit von 63 Meilen erreichen. Sachverständige bezeichnen die Luftschiffe als praktisch bereits veraltet, bevor sie noch ihre Hallen verlassen haben.

Vorbereitung der Zeppelin-Polar-Expedition.

Berlin. Unter Leitung des Vorsitzenden der deutschen Landesgruppe der Aeroarctic, Prof. Georg Wegener, findet vom 28. September bis 1. Oktober in Friedrichshafen eine Zusammenkunft der für die Vorbereitung und Durchführung der nächstjährigen Polarexpedition mit dem „Graf Zeppelin“ verantwortlichen Fachleute statt. Der Zweck der Zusammenkunft ist, die zahlreichen Fragen zu klären, die mit dem Einbau der verschiedenen wissenschaftlichen Instrumente, mit der Unterbringung der Teilnehmer, der umfangreichen Polarausrüstung und schließlich auch der 23 Polarhunde zusammenhängen.



„Es soll mir nicht darauf ankommen! Die Erfolge meiner Anzeige in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ machen mir so viel Freude, daß ich gern auch anderen eine Freude bereite!“

Wovon man spricht.

Mode und Beruf. — Die Verantwortung für die schlimmsten Zeiten. — Die Mode kann so und auch anders. — Skandal in Amerika.

Daß es eine Mode gibt, ist nun einmal eine feststehende Tatsache. Wie man auch zu ihr stehen mag, stets wird die übergroße Mehrzahl der Menschheit sie mitmachen oder sich mit ihr abfinden (dafür ist sie ja Mode!), bis eine neue Mode sie ablöst und das Spiel von neuem beginnt. Schlimm ist aber, daß sich in der letzten Zeit Moden auch auf solchen Gebieten breit zu machen beginnen, wo sie eigentlich nichts zu suchen haben. Auch zur Mode möchte man wie zum Schuster sagen: „Bleib bei deinen Leisten.“ Viele junge Leute, die vor der Berufswahl stehen, lassen sich hierbei nicht von ihren Anlagen und Fähigkeiten, nicht von der Rücksicht darauf beeinflussen, ob sie in ihrem zukünftigen Beruf etwas Nützliches werden leisten können, sondern davon, ob der betreffende Beruf gerade „Mode ist“. Dabei sollte die Berufswahl, die doch eine Entscheidung für das ganze Leben bedeutet, wahrlich nichts mit der Mode gemein haben, die ebenso schnell verschwindet, wie sie aufgetaucht ist. Kein Mensch vermag zu sagen, warum denn eigentlich dieser oder jener Beruf „Mode ist“, und doch gibt es unzählige, die ihrem Ruf folgen, ohne darauf zu achten, ob sie für diesen Beruf auch vorgebildet sind und in ihr dauernd Befriedigung und Lebensunterhalt finden werden. Lehnen Endes offenbart sich hierin eine bedenkliche Oberflächlichkeit, denn man mißt der Berufswahl nicht mehr Bedeutung bei als etwa der Frage, ob die neuen Tänze amüßant sind und die neue Kleidermode einem gut zu Gesicht steht. Leider kann man einen Beruf, in den man auf so leichtsinnige Weise hineintrifft, nicht so leicht wechseln; wie man etwa vom Tango zum Jazz oder vom kniefreien Rock zur Schleppe übergeht. Vorzeitige Lebensunlust und Unfähigkeit, Enttäuschungen und geistliche Existenz sind in vielen Fällen darauf zurückzuführen, daß es Mode geworden ist, der Mode auch dort Geltung zu verschaffen, wo sie nichts zu suchen hat.

Daß die Zeiten schlimmer, schlimmer, am schlimmsten sind,

steht außer Zweifel; daß jeder von uns und unser Volk in seiner Gesamtheit zu wenig einnimmt und zu viel Zahlungsverpflichtungen hat, daß insbesondere die Forderungen der Auslandsmächte das Maß des Erträglichsten bei weitem übersteigen, ist gleichfalls eine von niemand bestrittene Tatsache. Niemand macht sich aber darüber Kopfzerbrechen, wer denn die Verantwortung dafür trägt, daß es so ist, wie es ist, und nicht besser wird. Niemand ist eigentlich bisher auf den Gedanken gekommen, daß bei einem 60-Millionen-Volke die Verantwortung am Ende auch von allen 60 Millionen ohne die geringste Ausnahme getragen werden müßte. Mit anderen Worten: an den bitterbösen Zeiten ist zu einem gewissen Teile jeder von uns schuld, jeder, der nicht alles getan hat, was in seinen Kräften steht, damit es besser werde. Nun ist Bescheidenheit allerdings eine lobenswerte Eigenschaft, und es klingt ganz wunderlich, wenn jeder dieser 60 Millionen dem anderen mit demütigen Augenaufschlag entgegenhält: „Was sollte ich armer Schächer wohl tun, damit es besser hier auf Erden werde!“ Mit Verlaub, so arm und geknechtet ist niemand, als daß er aus seiner Armut und Knechtschaft heraus nicht den Willen zur Verbindung mit seinen Leidensgefährten und damit zur millionfachen Steigerung seiner schwachen Kräfte finden könnte. Unser großer Goethe sagt: „Nur die Lumpen sind bescheiden, Brave freuen sich der Tat.“ Viele kommen sich leider ordentlich wohl vor, indem sie auf ihre Nichtigkeit und Einflußlosigkeit hinweisen; es ist ihnen ganz wonnig bei dem Gedanken zumute, durch diese Hilf- und Machtlosigkeit jeder unangenehmen Verantwortung entbunden zu sein. Mit Verlaub, die Zeiten sind vorbei, wo man die Regierung, die Geschichte, die Weltordnung, eine Partei oder sonst irgendeine irdische oder überirdische Instanz mit der Verantwortung für die schlimmsten Zeiten belasten und sich selbst in dem herrlichen Gefühl „bescheidener Lumpen“ sonnen konnte, daß sich dabei „halt nix machen“ lasse. Selbst der Inder, der doch wahrlich den Rekord in tatenloser Entsagung hält, hat ein herrliches Sprichwort: „Haben Menschen einen festen Entschluß gefaßt, werden Götter ihre Bundesgenossen.“ Wenn jeder sich für die bösen Zeiten verantwortlich fühlte und hieraus ein sechzigmillionenfacher Wille emporstiege, sie zu ändern, wahrlich, wir bräuchten nicht um Bundesgenossen verlegen zu sein.

Es läßt sich nicht mehr länger verheimlichen: das lange Nachmittagskleid ist wieder Mode! Bisher hat es noch von jeder Mode geheißt, sie sei kleidlich, praktisch, hygienisch und — was die Hauptsache ist — mache jung und schlank. So wurde es bei Einführung der kurzen, so wird es jetzt mit Trompetentönen bei Einführung der langen Röcke verkündet. Man sieht also, daß die Mode mit ganz anderen Beweisen arbeitet als die Mathematik. Der Mathematiker hat zwei Beweise: einen dafür, daß ein Ding so ist, wie es ist, und den zweiten dafür, daß es nicht anders sein kann; die Mode aber hat einen Beweis dafür, daß das Ding so ist, und den zweiten dafür, daß es auch anders ist, z. B. daß der Kurzrock einmal hygienisch und das andere Mal unhygienisch ist, oder daß der lange Rock das eine Mal alt und das andere Mal jung macht. Hieß es früher von den kurzen, so heißt es jetzt von den langen Röcken, daß in ihnen eine schöne Gestalt erst voll zur Geltung komme, und daß sie denkbar geeignet für Sport und Körperpflege seien. Der Mode müssen eben alle Dinge zum Besten dienen, woraus die Menschheit folgern zu müssen glaubt, es sei auch am besten, wenn alle Dinge der Mode dienen.

Skandal in Amerika. In einem Vergnügungsort in Detroit brach ein Feuer aus, bei dem mehrere Menschen ums Leben kamen. Hierbei stellte sich heraus: alle Fenster waren zugemauert, weil der Wirt auf diese Weise den verbotenen Alkoholausschank verheimlichen wollte; der Brand soll vom Besitzer des Konkurrenzlokals angelegt worden sein, der zu diesem Zwecke einige Verbrecher gedungen hatte, was in den Großstädten Amerikas zu den üblichen Formen der Austragung des geschäftlichen Konkurrenzkampfes gehört. Amerikanische Vorbilder sind für viele, allzu viele in der Alten Welt Gegenstand kritischer Bewunderung. Amerika ist Trumpf, angefangen von der Anbetung des Dollars und endigend mit der Huldigung vor der Bobby-Milch und der Riggerrüst. Wie die Herren aus Dollarita sich räuspert und spudert, wird von vielen braven Europäern zum Objekt eifrigen Studiums gemacht. Es ist jedoch nicht alles Gold, was glänzt, selbst wenn man das Gold der ganzen Welt in seinen Tresors liegen hat!

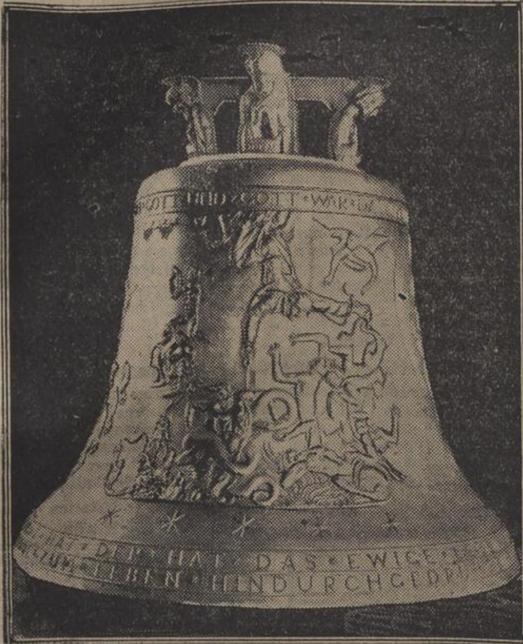
# Pulsnitzer Tageblatt

Donnerstag, 26. September 1929

Beilage zu Nr. 225

81. Jahrgang

## Neue Glocke für den Meißener Dom.



die anlässlich der Tausendjahrfeier der Stadt Meissen gegossen wurde.

## Das Meißener Fahrbootunglück vor Gericht.

Das Gemeinliche Schöffengericht in Dresden verurteilte den Fahrmeister Alfred Mergner aus Meissen wegen fahrlässiger Tötung zu sechs Monaten Gefängnis. Der mitangeklagte Kapitän Adelpiel wurde zu Lasten der Staatskasse freigesprochen. Es handelt sich um das Fahrbootunglück unterhalb der Meißener Eisenbahnbrücke am 9. Juni d. J. während der Jahrtausendfeier, wobei drei Personen den Tod fanden. Das Gericht kam zu der Ansicht, daß Mergner, der während der Fahrt des Fahrbootes „Forelle“ faßiert hatte, nicht genügende Aufmerksamkeit auf das Herannahen des Dampfers „Birna“ verwendet und dadurch das Unglück verschuldet habe.



**MAGGI'S WÜRZE**  
hilft in der Küche sparen!  
Schon wenige Tropfen geben Suppen, Saßen, Gemüsen, Salaten kräftigen Wohlgeschmack.

## Sturm auf die Meißener Sparkasse.

Die aufsehenerregenden Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Finanzkatastrophe der Stadt Meissen hatten am Montag einen Sturm auf die Meißener Stadtspar-kasse zur Folge. Die Einleger verlangten in großem Um-

fange ihre Sparguthaben zurück. Die Kasse war jedoch in der Lage, dem Ansturm standzuhalten. Die Forderungen der Einleger konnten befriedigt werden. Dienstag morgen ist der Ansturm auf die Sparkasse wieder abgeklungen. Die Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde und dem Elektrizitätswerk Gröba nehmen ihren Fortgang.

## 20. Zielung 5. Klasse 195. Sach. Landeslotterie

Zielung am 24. September 1929.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnaufzeichnung steht, sind mit 240 Mark gezogen.

10000 auf Nr. 49989 bei Fa. Rudolph Daniel, Chemnitz.  
5000 auf Nr. 47408 bei Fa. Sturm & Schmitt, Chemnitz.  
5000 auf Nr. 70282 bei Fa. Wenzl & Maron, Dresden und bei Fa. Martin Kaufmann, Leipzig.  
5000 auf Nr. 89323 bei Fa. Hans Jollner, Leipzig und bei Fa. Louis Köhler, Leipzig.  
5000 auf Nr. 99074 bei Fa. George Meyer, Leipzig.  
5000 auf Nr. 99960 bei Fa. Wilhelm Sanderhmann, Leipzig.

8933 067 455 162 329 290 971 058 132 842 537 716 256 965 722  
(3000) 669 429 168 097 627 1634 012 013 666 214 (400) 372 824 362  
122 507 763 542 681 382 064 415 169 479 015 529 217 891 714 442  
2689 087 458 021 536 768 335 178 (400) 427 524 887 (400) 496 328  
083 750 3922 923 013 421 318 673 183 061 012 (500) 360 137 497  
172 484 885 226 (400) 873 (400) 4565 496 951 795 042 353 765 378  
020 270 039 174 166 (400) 713 743 5373 050 488 515 558 139 409  
175 021 996 383 6868 656 (400) 484 149 575 306 517 242 598 588  
493 890 188 349 064 506 144 555 603 119 415 (400) 727 833 652  
091 645 192 158 441 755 828 891 5687 374 301 641 558 904 (400)  
690 059 804 108 726 576 288 470 9858 463 649 189 422 646 924 442  
663 710 (400) 008 194 219 (400) 10232 761 652 545 030 226 513 327  
049 797 395 587 234 609 855 209 (500) 973 (400) 791 (3000) 069 439  
(2000) 601 (400) 11016 121 (400) 154 318 183 101 (400) 320 (400)  
407 329 042 124 386 785 (500) 12117 539 200 023 808 (400) 411 006  
196 13524 672 061 635 501 896 223 008 (3000) 741 369 484 14511  
303 180 513 549 348 540 158 (400) 948 413 891 202 394 248 944 109  
744 832 (400) 640 361 251 (400)

15309 772 (500) 207 692 895 (2000) 390 975 554 335 206 978 429  
465 (1000) 140 291 16278 985 665 908 320 566 (1000) 692 596 531  
341 957 (400) 705 (3000) 015 011 336 095 17040 306 (500) 854 (2000)  
816 800 897 270 446 931 902 294 18619 137 879 051 (400) 054 921  
499 238 766 299 012 128 19400 817 932 928 300 181 246 339 433  
733 341 300 335 635 051 20849 538 836 319 091 807 736 206 140  
21488 784 025 944 (400) 511 048 (2000) 318 079 249 22523 (400) 570  
372 437 122 374 (400) 907 589 584 128 411 240 972 696 324 558 712  
23416 549 482 924 563 804 425 780 (500) 344 440 700 920 (400)  
24085 547 (1000) 262 (1000) 238 938 348 325 765 795 084 829 (400)  
405 25672 374 943 711 612 707 990 588 (500) 326 358 365 811 (400)  
26769 770 690 829 071 404 694 172 577 103 995 (500) 619 194 27353  
159 704 627 (500) 055 162 315 760 791 995 834 590 (3000) 099 (1000)  
300 (400) 352 890 356 233 233 138 929 365 840 090 187 464 720  
562 392 311 139 29823 (400) 974 734 846 375 466 372

20969 139 665 912 288 161 953 (400) 764 894 064 722 883 612  
592 885 611 31470 390 341 632 519 408 521 32823 709 (400) 700  
050 (400) 752 (400) 736 293 342 307 666 (1000) 977 431 998 584 (400)  
543 695 729 33399 632 143 739 465 445 908 763 518 (400) 211 848  
712 234 34587 013 915 419 575 952 652 600 938 348 886 494 873 572  
013 879 266 35825 715 936 938 406 785 792 359 148 887 804 296  
(400) 593 34675 464 (1000) 936 959 981 585 115 776 472 745 130  
37584 752 782 437 209 433 366 (1000) 368 574 38963 240 596 675  
157 39061 911 078 230 424 058 030 251 523 034 038 557 897 798  
280 49056 166 450 928 834 201 431 518 964 772 162 972 611 127  
41301 863 113 483 872 942 996 (400) 904 462 362 755 053 485 067  
797 (3000) 429 (1000) 507 (400) 42001 234 206 (1000) 185 105 370  
866 448 805 981 43021 (500) 930 746 (400) 350 200 172 814 868 770  
025 943 761 455 091 648 44812 315 957 230 540 663 239 252 756  
904 249 164 566 951 585 235 111

45175 755 179 028 (1000) 116 762 887 736 510 091 239 815 753  
(400) 46940 258 646 744 218 656 175 163 675 (1000) 590 (400) 47981  
(1000) 408 (5000) 705 823 660 676 097 772 779 404 432 592 (3000) 728  
668 953 443 48111 143 539 104 172 027 406 025 588 903 336 091  
966 (1000) 217 49246 731 939 (10000) 002 (500) 015 (400) 953 328  
273 716 968 140 330 077 955 976 452 50812 865 447 587 886 895  
488 (500) 431 693 297 492 072 969 375 51093 196 202 749 799 777  
116 744 114 644 312 260 995 952 52073 (500) 416 409 641 648 542  
(1000) 465 920 278 423 005 (400) 234 (500) 53185 466 (500) 256 727  
458 735 980 809 789 892 588 912 336 887 582 749 332 54620 844  
883 (500) 186 809 450 5174 450 505 077 (400) 233 939 929 338 765 831  
56466 556 347 418 123 104 339 774 390 57775 936 698 376 135 705  
739 756 312 484 722 679 042 192 632 58733 644 096 113 890 193  
533 641 829 673 229 285 586 362 925 59654 715 911 190 855 (2000)  
166 852 428 151 466 (1000) 350 398 877 759 (400)

60518 040 887 774 059 797 (400) 995 728 213 739 (400) 526 172  
145 519 61769 048 904 090 637 085 536 (400) 773 (400) 646 566 861  
673 465 62219 532 (500) 956 242 390 352 314 (500) 588 365 848 790  
550 978 924 637 454 63185 453 579 478 483 417 109 561 949 017  
(500) 895 521 441 539 049 030 994 64434 310 003 317 514 509 864  
(400) 707 663 957 155 65358 583 783 138 824 (400) 331 103 102  
814 (500) 373 520 (500) 976 076 66004 (500) 926 107 626 718 022  
680 114 424 286 646 67542 638 467 (400) 771 963 462 043 013 152  
984 68115 013 133 596 652 390 882 (400) 833 519 624 838 782 226  
69245 989 745 065 348 947 798 144 001 70591 365 051 455 474 733

298 895 (400) 990 377 309 227 (400) 675 871 265 (5000) 063 7115  
476 888 170 382 215 479 (400) 176 761 152 348 222 (400) 908 737 314  
850 628 866 947 815 098 523 72258 459 070 540 618 987 (2000) 421  
(400) 017 (400) 088 761 759 623 136 697 (3000) 771 445 276 385 764  
031 (400) 708 73717 928 693 905 (400) 519 (400) 853 484 463 604  
989 (400) 601 445 369 277 784 725 74962 216 353 828 208 500 (1000)  
116 247 378 632

75531 557 781 699 492 (500) 317 014 (500) 033 76090 (2000)  
866 232 278 148 113 (400) 115 376 812 972 466 667 774 451 77593  
955 427 951 218 298 (3000) 930 435 236 719 150 572 953 152 76753  
419 185 820 262 648 506 699 79043 072 089 516 963 872 117 790  
773 335 881 324 627 80283 135 940 (400) 120 963 617 204 748 363  
138 991 027 (400) 490 137 81739 771 778 487 585 752 521 896 210  
841 646 612 (2000) 465 974 82639 237 216 459 686 125 138 875 (500)  
384 582 114 235 83331 116 (1000) 780 072 447 (400) 867 415 480  
84635 960 (400) 839 429 324 340 573 245 507 310 (400) 045 401 173  
(400) 219 85638 807 471 716 014 642 051 338 155 152 581 961 (400)  
744 021 (400) 376 969 86443 492 749 (400) 814 (500) 301 474 317  
728 129 678 697 852 421 085 82743 420 358 862 399 347 027 313  
089 375 534 525 (400) 311 385 88370 185 165 003 636 565 511 576  
018 (400) 89863 623 189 775 (400) 531 225 694 (400) 764 687 (400)  
733 323 (5000) 272 (1000)

90809 911 596 314 647 629 107 078 954 237 447 516 537 91075  
(400) 980 778 (1000) 755 348 790 263 542 (400) 92724 039 981  
103 027 750 482 412 (1000) 885 420 114 633 012 92749 031 999 019  
677 608 (400) 670 575 610 355 409 375 645 754 94351 155 571 859  
565 887 988 885 019 400 051 058 420 040 95156 736 810 999 790  
426 211 938 256 (1000) 597 126 372 192 751 (400) 473 96558 803  
149 (500) 729 981 270 199 575 827 114 980 588 288 030 92709 052  
492 348 974 252 (2000) 773 114 659 999 98674 543 394 711 031 729  
925 215 765 180 439 (400) 752 515 303 083 196 94915 (400) 074  
(5000) 274 (1000) 590 (400) 148 960 (5000) 929 729 015 621 771 823  
(500) 847 291 850 104 745 100333 456 485 130 448 267 019 305  
(3000) 060 849 167 682 049 044 631 101656 229 567 183 448 482 391  
397 139 102518 418 528 926 549 257 403 812 (500) 899 103873 445  
784 405 741 908 (400) 302 463 814 961 763 250 (400) 085 358 013 343  
104090 958 057 981 390 338 868 051 967 054 (400) 573 (400) 503 537

105405 389 423 289 969 861 602 862 699 735 (400) 553 659 619  
106188 426 483 178 229 883 872 210 (2000) 168 432 190 685 107951  
900 608 487 802 220 974 (400) 363 218 993 820 400 475 (400)  
599 108843 377 367 (500) 785 576 739 554 002 108 833 531 992  
109259 852 718 393 (1000) 824 972 493 075 540 852 308 290 038 988  
(400) 036 110263 660 439 129 448 097 528 934 356 994 11433  
732 436 277 881 114 (2000) 507 369 175 (500) 023 213 920 447 002  
112974 683 038 750 142 631 998 (400) 021 513 364 866 413 113260  
(400) 650 (1000) 887 639 (400) 272 376 008 013 442 016 921 068 566  
785 678 776 (400) 795 (400) 690 114224 169 860 584 543 771 227  
688 651 095 909 115780 748 152 808 (1000) 352 890 356 733 151 244  
387 477 626 116175 098 (400) 649 738 579 433 380 700 963 (500)  
490 714 072 711 954 935 (3000) 091 117243 199 144 146 823 005  
653 379 049 255 780 246 944 121 816 118991 677 583 091 052 699  
780 748 882 519 294 663 218 053 119134 091 212 806 604 478 (400)  
728 211 088 639

120333 983 (2000) 591 497 949 513 895 244 546 178 (500) 670  
800 284 121963 130 583 791 992 519 699 071 306 (400) 277 122156  
602 053 536 (500) 489 895 076 235 864 807 796 123288 (3000) 971  
395 220 344 (500) 955 132 358 632 062 124733 985 (400) 311 349 755  
974 (400) 420 191 512 125780 266 (400) 233 557 420 921 761 624 889  
432 610 963 733 228 473 738 936 456 128219 755 482 988 663 857  
121 975 378 418 908 899 218 965 180 082 (1000) 438 463 116 127719  
(400) 907 084 652 482 509 (400) 725 (400) 938 310 055 276 915 918  
128196 188 216 955 379 087 813 657 456 077 540 176 244 129948  
796 296 473 (1000) 709 149 736 130708 884 752 011 (500) 300 408  
633 379 049 255 780 246 944 121 816 118991 677 583 091 052 699  
780 748 882 519 294 663 218 053 119134 091 212 806 604 478 (400)  
728 211 088 639

120333 983 (2000) 591 497 949 513 895 244 546 178 (500) 670  
800 284 121963 130 583 791 992 519 699 071 306 (400) 277 122156  
602 053 536 (500) 489 895 076 235 864 807 796 123288 (3000) 971  
395 220 344 (500) 955 132 358 632 062 124733 985 (400) 311 349 755  
974 (400) 420 191 512 125780 266 (400) 233 557 420 921 761 624 889  
432 610 963 733 228 473 738 936 456 128219 755 482 988 663 857  
121 975 378 418 908 899 218 965 180 082 (1000) 438 463 116 127719  
(400) 907 084 652 482 509 (400) 725 (400) 938 310 055 276 915 918  
128196 188 216 955 379 087 813 657 456 077 540 176 244 129948  
796 296 473 (1000) 709 149 736 130708 884 752 011 (500) 300 408  
633 379 049 255 780 246 944 121 816 118991 677 583 091 052 699  
780 748 882 519 294 663 218 053 119134 091 212 806 604 478 (400)  
728 211 088 639

120333 983 (2000) 591 497 949 513 895 244 546 178 (500) 670  
800 284 121963 130 583 791 992 519 699 071 306 (400) 277 122156  
602 053 536 (500) 489 895 076 235 864 807 796 123288 (3000) 971  
395 220 344 (500) 955 132 358 632 062 124733 985 (400) 311 349 755  
974 (400) 420 191 512 125780 266 (400) 233 557 420 921 761 624 889  
432 610 963 733 228 473 738 936 456 128219 755 482 988 663 857  
121 975 378 418 908 899 218 965 180 082 (1000) 438 463 116 127719  
(400) 907 084 652 482 509 (400) 725 (400) 938 310 055 276 915 918  
128196 188 216 955 379 087 813 657 456 077 540 176 244 129948  
796 296 473 (1000) 709 149 736 130708 884 752 011 (500) 300 408  
633 379 049 255 780 246 944 121 816 118991 677 583 091 052 699  
780 748 882 519 294 663 218 053 119134 091 212 806 604 478 (400)  
728 211 088 639

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendeter Zielung an größeren Gewinnern:  
1 Prämie zu 200000. Gewinner: 1 zu 30000, 7 zu 5000, 1 zu 10000,  
41 zu 2000, 43 zu 2000, 126 zu 1000.

Roman von  
Gert Rothberg

## DIE VOM HOLSTENHOF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Klaus Holsten ging mit Helga den verschneiten Weg zwischen den Brombeeren dahin. Es war heute Sonntag, und sie hatten einen Besuch in Oldenroog gemacht. Die Dämmerung senkte sich immer dichter herab. Kalt piff der Wind von Nordosten her.

Helga wickelte den großen, weißen Pelz fester um sich. Es war ihr sehr behaglich, dieses Stapsen im Schnee und neben sich Klaus, dessen riesige Figur in einem warmen Jagdanzug steckte. Dort drüben sah man bereits die Lichter vom Holstenhof. In Oldenroog hatte man die beiden durchaus zurückhalten wollen. Doch da Mama sich heute nicht ganz wohlfühlte, wollten sie sie nicht allein lassen, und die Oldenrooger hatten das ja auch sofort eingesehen. Sie hatten dann herzliche Grüße aufgetragen und den Wunsch auf gute Besserung, und Mutter Oldenroog hatte einen schwarzen Johannisbeerwein aus dem Keller geholt.

„Ich kenne das,

Es handelt sich hierbei um eine Verpachtung der städtischen Elektrizitätswerke an den Gemeinbezugsverband Gröba. Das Weichener Elektrizitätswerk soll hauptsächlich für den Spitzenbedarf der Verbandswerke sorgen und für diesen Zweck ausgebaut werden. Eine Erhöhung der Lieferungspreise scheint vorläufig nicht in Aussicht genommen zu sein.

Börse und Handel

Amliche sächsische Notierungen vom 25. September

Dresden. Die Börse zeigte eine etwas uneinheitliche Haltung bei immerhin noch als fest anzuspender Grundstimmung. Neben kleineren Kursrückgängen machten sich auch einige, wenn auch leichtere, Kursrückgänge bemerkbar. Es gewannen von Heiden 4,75 Prozent, Erpferborzugssattler 4,75 Prozent, Hochföhrwerke 4 Prozent, Polyphon und Glasfabrik Prodrüß je 3 Prozent, Hutschenreuter 2,50 Prozent, Dresdner Bank 2,25 Prozent, Sächsische Bank und Zellstoffverein je 2 Prozent. Niedriger lagen Dortmund Ritterbräu und Schöfferhof um je 4 Prozent, Verluste und Dresdener Aluminagenwerke um je 2 Prozent. Die übrigen Kurs-

veränderungen lagen unter 2 Prozent. Reichsanleihe Ablösungsschuld, Altbesitz, zogen 0,95, Neubesitz 0,5, Schutzgebietsanleihe 0,25, 7proz. Dresdener Staatsanleihe 1926, Serie 1, 0,25 und Serie 2, 0,5 an.

Leipzig. Die Börse verkehrte in behaupteter Tendenz. Die Kursrückgänge hielten sich nach beiden Seiten in bescheidenen Grenzen. Die Umsätze waren minimal. Höher lagen Sacharin-Magdeburg um 4,50 Prozent, Schlöffer Vier um 2,56 Prozent, Rauchwaren Walther um 2 Prozent. Dagegen blühter Polyphon 3 Prozent, Rangheim 2 Prozent ein. Anleihen un- verändert. Freiburger ruhig.

Chemnitz. Die Börse zeigte ein freundliches Aussehen. Bei steigender Kaufkraft machte die Aufwärtsbewegung der Kurse auf allen Marktgebieten Fortschritte. Maschinenaktien gewannen bis zu 3 Prozent, Textilwerte bis zu 2 Prozent, Banaktien und Diverse bis zu 1 Prozent. Freiburger ruhig.

Chemnitzer Produktenbörse. Weizen, inländ., 76 Kilogramm 229-234; Roggen, sächs., 72 Kilogramm 185-188; Sandroggen, 72 Kilogramm 191-196; Sommergerste 225-235; Wintergerste 185-195; Hafer 188-195; Hafer, neu, 170-175; Mais zu Futterzwecken 210-215; Mais Cinquantini 225-230; Weizenmehl, 70proz., 41,50; Roggenmehl, 60proz., 31,50; Weizenkleie 13,00; Roggenkleie 12,25; Weizenhof, drahtgepreßt, 13,50; Weizenhof, lose, 12,50; Getreidestroh, drahtgepreßt 5.

Berliner Börse vom Mittwoch.

Nach der überstürzten Aufwärtsbewegung an der Dienstag-Börse trat Mittwoch ein Rückschlag ein. Käufer von außerhalb der Börse fehlenden Kreisen fehlten fast ganz, und auch das Deckungsbedürfnis der Spekulation scheint einigermaßen befriedigt zu sein. Von Interventionen der Banken war nichts zu merken. Trotzdem scheinen die Betrachtungen, die die Börse hieran knüpft, und die in der Hauptsache auf den 14proz. Umfangsverlust der Glanzstoffaktien basieren, kaum gerechtfertigt, denn dieser Fall ist eine Einzelercheinung infolgedessen, als das Interesse der Banken an Glanzstoff mit Rücksicht darauf, daß die Aktien bis zum 8. nächsten Monats in folche der Allgemeine Kunststoffe-Aktie umgetauscht sein müssen, naturgemäß sehr gering ist. Auf den übrigen Märkten scheinen den Banken die Kursrückgänge, die durchschnittlich etwa 1 bis 5 Prozent betragen, nicht so groß gewesen zu sein, daß ein Eingriff hätte erfolgen müssen. Insbesondere verstimmt noch, daß die Reichsbahn mit Nachdruck ihre Wünsche auf Tarifserhöhung aufrecht erhält.

Am Devisenmarkt war das englische Pfund weiter fest. Die neuen Goldverleufe der Bank von England, die in der laufenden Woche bereits 50 Mill. Mark erreicht haben, lassen die Gefahr einer Diskonterhöhung als akut betrachten.

Effektenmärkte.

Heimische Renten waren uneinheitlich. Von ausländischen Anleihen rief die Mazedonische Goldanleihe sprunghaft um 1,50 (11) Prozent. Schiffahrtswerte befehlten bis um etwa 1 Prozent ab. Banaktien lagen beachtliche eines Prozentes niedriger. Montanaktien waren trotz des günstig beurteilten Ruhrkohlenberichtes durchweg schwächer. Raktien konnten sich nach anfänglichen Rückgängen, die bis zu 2 Prozent gingen, später zu erholen. Die Farbenaktie bröckelte um etwa 1 Prozent ab. Elektroaktien verloren bis zu 3 Prozent. Polyphon waren fester gedrückt (minus 5 Prozent) und Bemberg verloren 4 Prozent. Bier-Spiritwerte gaben bis etwa 3 Prozent nach. Sehr schwach lagen Deutsche Aktien (minus 4,50). Auch Deutsche Anleihen stark gedrückt (minus 5 Prozent).

Berliner Produktenbörse: Watter.

Die Stimmung des heutigen Getreidemarktes wurde bestimmt durch die schwache Auslandsstendenz. Besonders wirksam trat sie beim Weizenhandel in Erscheinung. Am Protraktmarkt behaupteten sich die Notierungen ziemlich, da das Inlandsangebot infolgeder auf dem Felde beschäftigten Landwirtschaft nur sehr klein bleibt, zumal die Preise keinen Anreiz zum Verlassen geben.

Amliche Notierung der Mittagsbörse ab Station Mehl und Kleie brutto einchl. Sad frei Berlin

Table with columns for date (25.9.29, 24.9.29), weight (100 kg), and various grain types (Weiz, Roggen, Gerste, etc.) with their respective prices.

Wild- und Geflügelpreise. Wild und Wildgeflügel: Rotwild, männlich, 1a, per 1/2 Kilogramm 0,67-0,73, do. Spießer, 1a, 0,75-0,78, Rebhühne, 1a, per 1/2 Kilogramm 1,35 bis 1,42, do. 2a, 1,00-1,20, Wildschweine schwere Stüde, per 1/2 Kilogramm 0,55-0,60, do. Ueberläufer, 1a, 0,70, Damwild, männlich, 1a, per 1/2 Kilogramm 0,65-0,70, Rebhühner, junge, inländische, 1a, per Stück 2,50-2,60, do. 2a, 1,70-2,00, do. alte, inländische, 1a, 1,65-1,70, Geflügeltes Geflügel: Hühner, hiesige, Suppen-, 1a, per 1/2 Kilogramm 1,05-1,20, do. 2a, 0,80-1,05, do. junge, hiesige, 1a, 1,20-1,30, do. 2a, 1,00-1,10, Poulet, ungarische, 1a, per 1/2 Kilogramm 1,30-1,35, Hühne, alte, per 1/2 Kilogramm 0,80-1,00, Tauben, hiesige, junge, 1a, per Stück 0,75-0,90, do. 2a, 0,55-0,70, Gänse, junge, 1a, per 1/2 Kilogramm 1,10-1,15, do. 2a, 0,90-1,05, do. ungarische, Stopfr, 1a, 1,15-1,20, Enten, junge, 1a, per 1/2 Kilogramm 1,30-1,40, do. 2a, 1,00-1,20, do. Hamburger junge, 1a, 1,45. — Die Preise sind die amtlichen Berliner Markthallenpreise, einschließlich Fracht, Spefen und Provision.

21. Ziehung 5. Klasse 195. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 25. September 1929. (Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinndesignation steht, sind mit 240 Mark gezogen.

- 5000 auf Nr. 15453 bei Sa. Carl Wisse, Dresden.
0619 911 945 820 (400) 312 952 404 615 888 894 898 (400) 659
1481 071 029 089 223 992 (500) 229 (400) 2068 012 616 635 332 384
411 027 409 092 (400) 450 713 220 497 180 2199 978 (400) 725 (400)
264 767 216 (400) 595 525 4356 004 563 750 (400) 630 117 816 775
5312 823 587 374 457 006 090 076 446 890 (400) 043 807 904 6758
221 802 287 873 130 (3000) 299 907 923 7350 467 812 691 575 208
082 420 477 (1000) 675 865 614 873 818 263 8548 263 (500) 563 319
607 799 281 570 (400) 878 018 021 833 822 608 909 9547 706 026
154 475 199 253 009 018 10365 311 499 238 358 877 392 651 664
061 332 187 977 1805 721 (500) 637 (500) 129 283 802 826 13229
512 572 (2000) 016 (500) 738 778 (3000) 621 035 321 263 183 308
(500) 229 770 409 490 13384 707 726 131 636 390 676 392 007 621
607 576 (500) 082 959 406 137 (500) 803 (3000) 14254 507 932 (400)
448 039 238 514 181 038 946 373
15799 (500) 173 609 (400) 105 848 129 645 (5000) 566 904 771 952
184 569 110 (400) 450 123 644 16722 374 805 334 082 019 508 791
(500) 315 17019 428 142 351 049 248 254 504 935 557 868 358 231
170 (400) 229 520 921 18204 068 623 (400) 725 441 731 805 420 642
(500) 432 823 910 (1000) 672 466 025 267 430 703 484 410 056 19136
773 247 447 038 325 20027 125 (400) 583 524 973 070 869 249 787
853 392 442 810 019 647 (400) 21339 976 (1000) 076 563 250 413
(500) 636 313 469 (400) 541 432 22169 505 (400) 204 368 948 874
654 433 723 839 251 302 881 544 (400) 958 358 499 23763 333 034
377 716 210 795 (400) 821 460 451 (2000) 720 527 254 968 893 867
601 644 961 (2000) 24522 933 948 374 (400) 879 324 677 984 875
383 604 807 283 597 25840 321 043 738 033 708 890 723 238 575
230 26302 364 564 073 414 444 986 691 068 401 (3000) 27469 015
860 127 264 179 517 643 984 887 786 (1000) 133 378 28678 746 072
372 016 719 763 530 435 (400) 076 229478 670 391 761 811 (400) 387
176 (500) 728 595 102 029 703 167 845 957 480 036 151 446 162
30760 702 187 365 973 079 (400) 677 059 092 344 839 316 269 682
107 21146 (400) 465 212 190 441 609 245 147 (500) 235 106 311 216
(2000) 736 (500) 404 482 295 674 766 356 501 32053 271 427 (400)
854 750 906 985 (3000) 406 359 440 599 893 505 333 33023 210 864
992 (400) 067 (3000) 010 063 673 921 980 214 34102 516 178 353 289
(1000) 096 920 560 497 763 080 866 696 469 (400) 35711 779 884 287
(2000) 322 046 946 544 594 470 864 992 498 610 495 (400) 812 045
(500) 368 (2000) 24505 265 515 334 529 142 039 994 (400) 819 580
637 102 611 37130 413 764 911 127 927 863 495 508 891 243 839
749 38194 961 568 (400) 742 558 127 455 (500) 522 614 163 (3000)
400 082 962 833 626 016 (400) 39397 (2000) 748 883 (2000) 386 801
443 896 016 020 539 353 550 912 40215 067 317 243 942 821 996 999
597 848 41228 (500) 098 (500) 288 427 (1000) 285 597 779 654 710
706 487 42998 284 939 106 078 (400) 335 (400) 543 719 713 43287
534 884 436 289 986 173 057 923 445 214 730 018 911 042 44036 163
236 012 589 (3000) 222 516 970 (1000) 133 564 (400) 443
45567 065 804 (400) 717 674 307 (2000) 523 864 810 879 130 477
719 149 636 (400) 642 46390 615 862 330 665 733 435 (400) 413
(3000) 903 228 201 035 (1000) 853 976 47022 882 272 301 523 140
969 899 959 621 407 476 507 48154 611 480 456 070 881 (500) 059
497 807 180 (500) 476 122 296 252 493 619 49322 484 862 314 (400)
778 179 56767 775 162 602 099 821 815 219 339 080 293 (500) 207
57071 744 373 (1000) 709 076 512 59100 212 902 944 799 106 410
231 162 547 59884 961 (400) 800 784 770 064 779 (400) 232 (1000)
574 658 068 638 224 609
60160 (1000) 119 (400) 002 890 418 240 274 536 580 288 61051
960 707 268 715 384 965 997 102 (500) 458 108 (400) 699 418 194 247
62088 496 289 464 643 755 568 893 287 431 120 63902 967 355 301
(400) 143 (400) 402 132 178 (400) 764 (400) 288 717 238 313 934 (500)
64395 479 735 992 913 791 689 519 432 216 110 (3000) 679 (500) 201
730 069 697 65016 370 958 938 088 880 211 (3000) 414 (400) 144 093
562 658 279 (500) 557 60786 (1000) 256 265 760 (400) 810 739 309
(400) 434 590 220 846 093 070 186 676 005 048 835 67982 516 414
691 813 677 960 425 498 707 529 69740 241 131 766 591 641 844
134 828 251 (500) 527 999 (400) 851 69150 439 812 230 398 (500)
881 (1000) 683 678 792 288 70552 683 088 587 503 045 736 (500)
610 (400) 302 411 74705 659 266 264 (400) 357 550 825 410 (500)
692 732 744 629 (400) 909 690 661 615 059 72538 205 261 315 143
739 851 355 938 621 343 774 (400) 877 73617 333 138 632 (500) 135
063 665 135 043 943 867 087 (1000) 237 (1000) 74871 253 774 928
446 582 332 (400) 775 029 365 939 452 810

Roman von Gert Rothberg DIE VOM HOLSTENHOF

Klaus las mit stummenden Augen. „Lieber Klaus! Nun stehe ich also wieder hier und ärgere mich mit meinen Schwarzen herum. Zu dem gewöhnlichen Mergel mit den faulen schwarzen Kanailen sind noch Wut, Enttäuschung, Trauer, Liebeskummer und was sonst noch alles hinzugekommen. Denke Dir, ich hielt es nicht aus, und schrieb der kleinen Willschach nach Lausanne einen verrückten Liebesbrief mit dito Heiratsantrag. Ich wollte mir Gewissheit verschaffen! Ich habe sie jetzt, diese Gewissheit, aber anders, wie ich dachte. Also: Fräulein von Willschach schrieb mir zurück, meine Worte hätte sie überhaupt nicht für Ernst genommen. Doch sie messe sich selbst die größte Schuld bei an den Irrtümern der letzten Zeit. Da sie keine Brüder habe, so hätte ihr wohl der rechte Ton im Verkehr mit fremden Männern gefehlt. Man habe ihr gewiß alles als Koketterie und Entgegenkommen ausgelegt, trotzdem sie meilenweit von solchem Vorhaben entfernt gewesen sei. Jetzt habe sie gelernt, wie zurückhaltend man selbst gegen seine Freunde und Bekannten sein müsse. Sie bat mich dann noch, ihr nicht böse zu sein, sandte mir freundliche Heimatgrüße, und fertig. Was sagst Du dazu, mein lieber Klaus? Ja, da stehe

ich also nun hier und zehre an meiner Weisheit, die nicht einmal dazu ausreichte, den Kern des lieben Mädchens zu erfassen. Sie ist keine Klotzette, und mir ist recht geschehen, daß sie mir eins auf die Nase gegeben hat. Ich könnte heulen, denn ich hatte das süße Geschöpf wirklich recht lieb. An der Tür lauert Luma, meine schwarze Schönheit, von der ich dir erzählte. Aber heute reizen mich ihre feurigen Augen, ihre schneeweißen Zähne, ihre schöne Figur, alles reizt mich zur Wut. Ich werde also lieber zu meinem Freunde Becher fahren; von ihm habe ich Dir ja auch erzählt. Er hat zwei nette Mädels. Ich fühle mich dort immer sehr wohl. Es weht Heimatluft dort. Frau Becher hat es eben verstanden, das deutsche Vaterland mit herüberzubringen. Jetzt Schluß von mir. Der Esel fängt ja immer von sich zuerst an. Also: Wie geht es Dir? Was treibst Du immer? Warst Du wieder einmal in Hamburg? Wenn Du wieder hinkommst, dann grüße die Lu von mir. Aber wie ich Dich kenne, kommt Deine damalige Entgleisung mit auf mein Schuldkonto, und Du hast seit jener Zeit mürrisch zu Hause gesessen. Ich würde mich freuen, bald von Dir etwas zu hören. Bitte, grüße Deine lieben Angehörigen recht herzlich und sei Du selbst tausendmal gegrüßt von Deinem Freund Hermann von Manderfeldte.“ Klaus Holsten senkte die Stirn auf die Platte des Schreibtisches. „Lieber, kleine Leanthe!“

Zwei Jahre waren seit jenem Abend dahingegangen, an dem Klaus Holsten den Brief des Freundes las. Zwei volle Jahre. Sie waren oft erfüllt gewesen von schweren Sorgen; denn ein schweres Unwetter hatte die ostfriesische Heimat heimgesucht. Im übrigen hatten diese Jahre Arbeit gebracht und reichen Segen. Christ Holsten hatte sich mit seinen Freunden einer Expedition in das Innere Tibets angeschlossen, und lange hatten sie als verschollen gegolten. Man hatte bereits an das Schlimmste geglaubt, als man endlich einen Brief erhielt. Doch war man noch in schwerer Sorge. Jetzt war die Nachricht gekommen, daß Christ an einem heimtückischen Fieber erkrankt sei. Klaus Holsten ging wie früher viel nach Buddhoff hinüber, wo Johanna von Willschach allein mit ihrer Dienerschaft wohnte. Sie war zweimal in Lausanne gewesen. Das letzte Mal war es im Mai, zu Leanthes Geburtsdag. Da war sie recht niedergeschlagen zurückgekommen. „Leanthe gefällt mir gar nicht; sie sieht gar so blaß und schmal aus. Ich habe Angst um sie“, sagte sie, als sie das erste Mal nach ihrer Rückkehr wieder im Holstenhof zu Besuch weilte. Klaus Holsten hatte ihr einen so düster flammenden Blick zugeworfen, daß sie erschauernd zusammengezuckt war. Und er hatte nie, auch im Laufe der letzten Monate nicht, gefragt, wann Leanthe heimkomme. Und nun erwartete man abermals das Weihnachtsfest! Mit Schneestürmen und einer seit Jahren nicht dagewesenen Kälte hatte der Winter die Herrschaft ergriffen. In den Lüften heulte es unheimlich. Die stärksten Bäume bogen sich ächzend. (Fortsetzung folgt.)